©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

ausführlich erörtert, sowie die komplizirte Synonymik der Arten der letztgenannten Gattung auf Grund von Originalexemplaren richtig gestellt wird. Aber auch über die übrigen Gattungen wird manches Interessante vorgebracht. Die letzte Seite füllen Bemerkungen über *Verbascum*-Bastarte, darunter vier neue, aus. K.

Spreitzenhofer G. C., Beitrag zur Flora der jonischen Inseln: Corfu, Cephalonia und Ithaca (Separatabdruck aus den Verh. d. k. k. zool.-bot. Ges., Jahrg. 1877). Wien 1878, 26 S. 8°.

Die vorliegende Arbeit ist das Ergebniss einer nach den genannten Inseln unternommenen Exkursion. Das gesammelte Material wurde von Th. Heldreich, dem ausgezeichneten Kenner der griechischen Flora, bestimmt. *Ranunculus Spreitzenhoferi* und *Muscari Mordoanum* Heldr. bilden die Novitäten dieser beschwerlichen Reise. K.

Vierundfünfzigster Jahresbericht der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur. Breslau 1877, 394 S. 8°.

Enthält an grösseren Aufsätzen: Von Goeppert: der Dezember 1875 und die Vegetation des botanischen Gartens, über Pflanzenmetamorphosen und interessante Pflanzen des botanischen Gartens, sowie über Holzgewächse auf den höchsten Punkten der Erde. Von Cohn: botanische Mittheilungen über England und Schottland, internationale Ausstellung naturwissenschaftlicher Apparate, Brandpilze im Getreide Schlesiens. Von Eidam über die Entwicklung des *Sphaerotilus natans*. Von Limpricht über die Lebermoose der Hohen Tatra. Eine Aufzählung von 100 Lebermoos-Arten nebst einem Nachtrage von zwei Moosspezies für dasselbe Gebiet. Von Uechtritz: Zugang zur schlesischen Phanerogamenflora im J. 1876. Zuerst werden dreizehn Novitäten, darunter *Ranunculus Steveni* Andrz. var.? und *Trifolium arvense* L. var. *microcephalum* Uechtr. vorgeführt und eventuell beschrieben. Weiters folgen die neuen Fundorte mit einer Menge sehr beachtenswerther Bemerkungen. K.

Correspondenz.

Wien, am 31. August 1878.

Nach „Neilreich, Flora von Nieder-Oesterreich" p. 473, soll *Chlora perfoliata* seit Dolliner (Doll. En. p. 87) in neuerer Zeit d. i. seit 32 Jahren, nicht mehr am Neusiedler-See gefunden worden sein. Eine Excursion, die ich mit meinem Freunde Höfer am 12. und 13. August 1878 von Bruck a/L. aus am Neusiedler-See unternahm, bestätigte den von Hofrath Fenzl in „Neilreich's Flora von Wien", II. Bd. p. 189 angegebenen Fundort. In der Nähe der 3. Fischerhütte, am westlichen Ufer, fanden wir obengenannte Pflanze in Gesellschaft von *Erythraea ramosissima* und zwar in einer auf das Ufer des Sees senkrecht stehenden Reihe. Dies war jedoch bis Podersdorf (östliches

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Ufer) der einzige Ort, wo *Chlora* in ziemlicher Anzahl und sehr schönen Exemplaren vorkam. Den 23. August 1877, sowie den 29. August 1878 unternahm ich eine kleine Excursion auf den bei Dornbach liegenden Heuberg. Der Zweck, den ich verfolgte, war *Gentiana cruciata* zu finden, welche in Neilreich's Flora von Wien, pag. 318, als „häufig" am Heu- und Satzberg angegeben wird. Nach fleissigem Suchen blieb meine Mühe jedoch unbelohnt; denn ich fand nicht ein einziges Exemplar. Auch ermangelte ich nicht, um mir Gewissheit zu verschaffen, dass obgenannte Pflanze dort nicht vorkomme, die angrenzenden Gebiete abzusuchen. In Folge dessen ist anzunehmen, dass obiger Standort entweder nicht existirt hat oder falsch angegeben, oder aber auch, dass diese Pflanze seit längerer Zeit auf dem Heuberge ausgerottet ist.

Louis Keller.

Graz, am 18. September 1878.

Da ich im heurigen Jahre meine Studien wegen Kränklichkeit unterbrechen musste, so verwendete ich meine freie Zeit dazu, die Flora meiner Heimat (St. Egid a/Neuwald in Nieder-Oest.) genau kennen zu lernen. St. Egid liegt beinahe am Ursprunge der rechten Traisenquelle (die linke entspringt bei Annaberg) und seine in botanischer Hinsicht wichtigsten Punkte sind der Göller und der Gippel, beide über 5000'. Vor allem muss ich nun des *Ranunculus anemonoides* gedenken. durch dessen Vorkommen diese Gegend gewissermassen auch eine kleine Berühmtheit erlangte. Derselbe kommt fast auf allen sonnigen etwas felsigen oder mit Haidekraut bewachsenen Abhängen vor und wo ihm der Boden besonders zuzusagen scheint, sogar mit etwas gefüllten Blüthen. Er blüht vom Anfange April bis Mitte Mai und ist bei uns keineswegs eine seltene Pflanze. Im übrigen seien einige seltenere, interessantere und ferner solche Pflanzen erwähnt, welche in Kreutzer's Flora Wien's für diese Gegend nicht angeführt sind: *Carex mucronata*, *Corallorrhiza innata*, *Festuca Scheuchzeri* et *Halleri* Gd., *Malaxis monophyllos*, *Peucedanum verticillare*, *Poa hybrida* (in Kreuzers Flora als *Poa sudetica*), *Saxifraga Burseriana*, *Spiranthes autumnalis*, *Trisetum alpestre*. Zum Schlusse bemerke ich, dass die in Wien schon längst bekannte *Galinsoga parviflora* auch bei uns sehr gemein ist.

Karl Fehlner.

Personalnotizen.

— Dr. Johann Peyritsch ist zum ordentl. Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens an der Universität Innsbruck ernannt worden.

— Dr. Franz von Fleischer, Professor der Botanik an der land- und forstwirthschaftlichen Akademie in Hohenheim, ist am 24. August gestorben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: 028

Autor(en)/Author(s): Keller Louis, Fehlner Carl (Karl)

Artikel/Article: Correspondenz. 345-346